

welcher mit einstimmigen Beifall und allgemeiner Zufriedenheit diese Stelle nach Ostern antrat. Er ist aus Spremberg in Niederlausitz gebürtig, studirte auf den Schulen zu Lübben und Bauzen und den Akademien Wittenberg und Leipzig; kam dann als Lehrer in das Institut des Herrn Rector Suttinger, in Lübben, ward Mitarbeiter verschiedener gelehrter Journale, und am 7. März, nach vorher abgelegter Probe, zum Conrector dahin beruffen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 20. April. Se. Kurfl. Durchl. haben bey dem Heydenschen Infanterieregimente, den Fähdrich Herrn von Schönberg zum Souslieutenant, und den Fahnjunker Herrn von Reidniz zum Fähdrich ernannt.

In dem nach Ortrant eingepfarrten Dorfe Frauenwalde, ward am 28. März Martin Tenners Ehefrau mit 4 Töchtern entbunden, wovon die erste lebendig, die übrigen drey aber in 24 Stunden drauf tod zur Welt kamen. Die Mutter und das lebende Kind befinden sich wohl.

Todesfälle.

In Dresden starb am 13. d. der Kurfl. Sächs. Oberkammerersekretär, Herr Carl Gottlieb Niszsche. Mit seiner hinterlassenen Wittwe, Frau Joh. Friederiken geb. Winklerin, hat er 48 Jahr in der Ehe gelebt.

Am 14. d. starb der Kurfl. Sächs. Oberforstmeister und Kammerjuncker, Herr Christian Gottlob von Trüschler, im 77sten Lebensjahre.

Unglücksfälle.

Am 5. d. wurde der seit 5 Wochen vermiste Inwohner Frißsche, aus Wendisch-

offig, in der Deutschoffiger Kuferslache tod gefunden.

Oberkunewalde. Am 7. d. wurde in des hiesigen Bauer Krenzes Busche ein unbekannter ohngefähr 70jähriger Mann an einem Baum hängend gefunden, aller angewendeten Mittel ohngeachtet wurde er nicht wieder zum Leben gebracht.

Am 18. d. erhieng sich im Busche, der bey dem Schulzen Göldner in Descha (nach Görlitz gehörig) dienende Schaffjunge, Namens Gottlob Zochmann, aus Oberneundorf gebürtig, 14 Jahr alt, ohne daß man angeben kann, was ihn zu diesem traurigen Entschlusse bewogen haben müsse.

Dresden. Am 17. d. ist auf des Herrn Kriegs-raths Just Suche Bohrs, eine erschreckliche Feuersbrunst ausgebrochen, welche alle Gebäude, Getraidevorräthe, auch einiges Vieh verzehret hat. Einer Bäuerin Unvorsichtigkeit ist an diesem Unglückschuld gewesen, indem sie zu viel bärres Reisig in den Ofen gesteckt hatte, da denn die Glut so heftig geworden, daß sie heraus geschlagen und alles was sie ergriffen, vernichtet hat.

III. Allgemeine.

Haag, den 16. April. Auf dem Congreß zu Antwerpen soll am 8ten die lebhafteste Fortsetzung des Krieges gegen Frankreich beschlossen worden seyn. — Die Avantgarde der Hannöversischen Truppen ist bereits über Cleve den Rhein passirt, und über Crauenberg zur Armee marschirt. — Heute will man hier über England Nachricht haben, daß die Französischen Royalisten sich der Stadt Nantes bemächtiget haben. — Die auf der Rhede von Bliessingen

gen